



© pixelkinder.com

SPÖ-Bundesrat Dominik Reisinger

Mit flächendeckender Lkw-Maut den Schwerverkehr auf die Schiene bringen

Kilometerabhängige Abgabe wie in der Schweiz stärkt den Bahnverkehr und löst das Problem der Mautumgehungsrouen.

Alleine die bauliche Erhaltung der Landesstraßen kostet laut Oö. Landesrechnungshof jährlich rund 50 Mio. Euro. Das sind mehr als 8.300 Euro pro vorhandenen Kilometer Landesstraße. „Schwere Lastkraftwagen verschleifen die Straße im Schnitt 15.000 mal mehr als Pkw. Damit sind sie die Hauptverursacher der Straßenabnutzung. Insgesamt deckt der Lkw-Verkehr in Österreich nur 21 Prozent der durch ihn verursachten Kosten auf Landes- und Gemeindestraßen durch die bestehenden Steuerleistungen. Zusammen mit dem Aspekt der CO²-, Staub- und

Lärmbelastung müssen wir noch mehr Güterverkehr auf die Schiene bringen“, ist SPÖ-Bundesrat Dominik Reisinger überzeugt.

Für die SPÖ ist eine flächendeckende Lkw-Maut nach Schweizer Vorbild ein erprobtes Beispiel um Straßenerhaltung, Klimaschutz und die Förderung des Schienen-Güterverkehrs unter einen Hut zu bringen. In der Schweiz sind Lkw seit 1985 verpflichtet, eine Straßennutzungsgebühr zu zahlen. Sie wird nach den tatsächlich gefahrenen Kilometern mittlerweile elektronisch berechnet.